LADEGAST FESTIVAL

zu WEIßENFELS

PROGRAMM

3.–10. SEPTEMBER

ST. MARIENKIRCHE

IN WEISSENFELS

Sonntag, 3.9. – 17 Uhr – 15€/8€/5€

ERÖFFNUNGSKONZERT

Dr. Artur Szczerbinin (Polen) – Orgel
Matthias Rexroth (Nürnberg) – Alt
Eben, Purcell, Haydn, ...

Dr. Artur Szczerbinin ist ein Organist aus Krakau. Er studierte in Przemyśl (Polen), der Akademie of Music Kraków und in Freiburg.

Er gewann den 2. und 3. Preis des internationalen Orgelwettbewerbes „In the Circle of European Baroque Organs“ in Katowice (2014).

2022 promovierte er mit einer Arbeit über “das solistische Orgelrepertoire in handschriftlichen Quellen von 1570 bis 1685 in Mittel und Osteuropa und seine Aufführungspraxis“.

Matthias Rexroth wuchs in Coburg auf, schloss sein Musikstudium als Oboist ab, und wirkte zunächst als Instrumentalmusiker. Seine Countertenor-Stimme ließ er erst im Anschluss ausbilden, und er bezeichnet sich selbst als „Altus“

Er studierte an der Musikhochschule Karlsruhe, der Schola Santorum Brasiliens, sowie privat bei Marilyn Horne.

Seit 2000 tritt er in Opern- und Konzert-Aufführungen auf. Außerdem wirkt er als Gesangspädagoge und dirigierte das Georgische Kammerorchester und das Ensemble del’ Arte in Ingolstadt.

Er wird von renommierten Orchestern wie dem Danish National Symphony Orchester, dem Birmingham Symhony Orchestra, oder dem Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo als Solist eingeladen und gibt Konzerte weltweit.

Programm

Petr Eben (1929–2007)

Prologue
The Labyrinth of the World and Paradise of the Heart

Henry Purcell (1659–1695)

Thy hand, Belinda! – When I am laid on earth
Sterbeszene der Dido (Dido and Aeneas, Act III, 1689)

Johann Pachelbel (1653–1706)

Ciaconna d-moll
arr. Karl Straube

Dieterich Buxtehude (1637–1707)

Passacaglia in d-moll
arr. Karl Straube

Henry Purcell (1659–1695)

What power art thou (Cold Genius/ Kältegeist)
Frostszene (King Arthur, Act III, Scene 2, 1691)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Fantasie in f-Moll KV 608

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Passacaglia c-moll BWV 582

Johann Georg Akbrechtsberger (1736–1809)

Prelude und Fuge in C-Dur op. 6 nr 1

Joseph Haydn (1732–1809)

Flötenuhrstücke (1792), Hob.XIX:1–4, 10
Allegro moderato, Andante, Presto, Andante, Vivace

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

Where e’er you walk HWV 58
Arie des Jupiter aus dem Oratorium Semele, 1743/44

Adolf Hesse (1809–1863)

Preludium i Fuga d-moll

Montag/Dienstag 4./5.9. – 10 Uhr

Schülerkonzert, Eintritt frei

Davide Mariano (Italien)
Vincent A. Göhre – Sprecher
Karneval der Tiere – Camille Saint-Saëns

Der in Wien ansässige italienische Organist **Davide Mariano** (*1988) konzertierte als Solist in einigen der bedeutendsten Konzertsäle und Kirchen in Europa, Amerika und Japan, u. a. im Wiener Musikverein, Wiener Konzerthaus, Mariinsky Theater St. Petersburg, Konzerthaus Berlin, in der Kathedrale Notre-Dame Paris, der Philharmonie Essen, der Suntory Hall Tokyo, der Kyoto Concert Hall, der Symphony Hall Osaka, der Église de la Madeleine Paris, im Wiener Stephansdom, im Cleveland Museum of Art, in Universitäten in Kansas, Mississippi und Louisiana sowie bei Festivals in Rom, Wien, Stuttgart, Paris, Toulouse, Amsterdam, Helsinki, Kopenhagen und Tel Aviv.

Vincent A. Göhre wurde 1993 in Halle geboren und spielte als Kind bereits kleine und große Rollen in Film und Fernsehen, wirkte in verschiedenen Hörspielproduktionen mit und gewann mit dem ehemaligen Jugendclub des Thalia Theaters den Jugendkulturpreis von Sachsen-Anhalt. Seit seinem Abitur 2011 arbeitet er freischaffend als Schauspieler, Improvisateur, Regisseur, Musiker und Theaterpädagoge und ist Mitbegründer und Vorsitzender von spielmitte e.V., einem gemeinnützigen Kinder- und Jugendtheaterverein. Er spielt regelmäßig als Gast in der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle und war von 2015 bis 2018 mit der Co-Produktion des Puppentheater Halle und der französischen Regisseurin Gisèle Vienne „The Ventriloquist Convention“ („Das Bauchrednertreffen“) auf diversen Bühnen und Festivals rund um die Welt zu sehen.

Programm

Camille Saint-Saëns (1835–1921)

Karneval der Tiere

Der „Karneval der Tiere“ von 1886 ist eines der Spätwerke des Komponisten Camille Saint-Saëns. Es gehört zur Kategorie der Programmmusik, einer überwiegend aus Instrumentalmusik bestehenden Abfolge von Musikstücken, die einem außermusikalischen Programm folgt.

Am Faschingsdienstag, den 9. März 1886 wurde der Karneval in einer Orchesterfassung mit zwei Klavieren vor einem privaten Publikum zum ersten Mal aufgeführt. Camille Saint-Saëns spielte selbst die Uraufführung am Klavier gemeinsam mit Louis Diémer.
In vierzehn heiteren musikalischen Miniaturen, die in loser Folge anfangs als erbauliche Etüden für seine Klavierschüler entstanden, imitiert Saint-Saëns Tiere verschiedener Art. Dabei stellt er jeweils bestimmte Instrumente in den Mittelpunkt.
Er bedient sich hierbei scherzhaft auch Elementen und Motiven anderer Komponisten, z.B. Offenbach, Berlioz und Rossini.

Da der Komponist befürchtete, dass dieses fröhliche Instrumentalwerk beliebter werden könnte als alle seine seriösen Werke, verbot er die Aufführung und Drucklegung. Zu seinen Lebzeiten wurde es nur dreimal aufgeführt. Saint-Saëns sollte recht behalten, denn das Stück gehört heute zu seinen bekanntesten Kompositionen und wird als eines der beliebtesten Unterrichtswerke betrachtet. Die erste Veröffentlichung des “Le Carnaval des Animaux”, wie das Werk im Original heißt, erfolgte kurz nach seinem Tod 1921 zur Karnevalszeit 1922 in Paris.

Erleben Sie den „Karneval der Tiere“ in einer Fassung für Orgel, die die Farben des Instrumentes auf besondere Weise hörbar macht.

Mittwoch, 6.9. – 19.30 Uhr – 15€/8€/5€

Duo Zia featuring **Mohamed Fituan**
Oriental Sound and Jazz

Schon lange ist klar, dass sich Orient und Okzident musikalisch verstehen, wenn Freigeister aus beiden Richtungen aufeinander zu gehen und gemeinsam etwas neues schaffen. Im Jazz wie in arabischer Kunstmusik spielen Improvisationen eine große Rolle - so natürlich auch bei diesen drei Musikern.

In ihrer Musik verweben sie arabische Melodik, den warmen Klang der Nay, eine zwischen traditionellem Klang und modernem Jazz changierenden Orgel und vielfarbige Trompetenmodulationen.

Der in Syrien aufgewachsene Nay-Spieler Mohamad Fityan integriert mit seinem emotionalem Spiel die Vierteltöne der arabischen Musik wie selbstverständlich in die gemeinsame Klangsprache.

Die Melodien der drei umtanzen einander, antworten, fragen und führen in einen gemeinsamen Dialog. Ihre Musik gibt einen Anstoß sich auf Ungewohntes einzulassen. Es geht ihnen darum, der Grenzenlosigkeit und Schönheit von Musik Ausdruck zu verleihen. Sie führt in eine Welt zwischen tiefempfundenen arabische Melodiebögen und zeitgenössischem Jazz und verzahnt sie zu einem untrennbaren Ganzen – verwegen und kraftvoll, sehnsüchtig und verträumt.

Trompete – **Marcus Rust**

wächst in einer Musikerfamilie in Schwerin auf.

Bei einem längeren Aufenthalt in Indien wird seine Liebe zur traditionellen Musik ferner Kulturen geweckt. Zurück in der Heimat studiert er von 2005-2011 Trompete (Jazz-Rock-Pop) in Dresden.

Für das kreative und unorthodoxe Verschmelzen von arabischem Gesang mit modernen Jazz-, Pop- und Weltmusik-Elementen wird er mit seiner Band MASAA 2012 mit dem Bremer Jazzpreis, 2015 mit dem Ruth Förderpreis des TFF in Rudolstadt und 2017 mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

Orgel – **Christian Grosch**

Er studiert zunächst von 2000 bis 2006 Kirchenmusik (A) in Halle und Göteborg u. a. bei Matthias Jacob und Karin Nelson. Von 2007 bis 2010 studiert er Jazzklavier an der HfM „Carl Maria von Weber“ Dresden.

Nay – **Mohamad Fityan**

ist Komponist und Solist auf der Nay und der Kawala Flöte. Er studiert an der Musikhochschule in Damaskus (2004-2009) und ist von 2003 bis 2013 Solist des Syrian Orchestra und der Syrian Jazz Big Band. Seit 2014 arbeitet er außerdem mit dem Ensemble „Sarband“ zusammen.

Er gibt zahlreiche Nay Solokonzerte, 2015 beispielsweise beim World Cup Rennen in Dubai und mit der Bavarian Orchestra Group in München. Mohamad Fityan ist seit 2002 Solist diverser Orchester, Ensembles und Fusion Bands.

Seine bisherigen Auszeichnungen sind u.a.: Best Nay Player Award beim Contest of Syrian Youth Musicians in Syrien (2002) und Best Conductor Award beim Contest of Syrian Youth Musicians in Syrien (2003).

Donnerstag, 7.9. – 19.30 Uhr – 15€/8€/5€

Mirosława Maria Cieślak (Polen)
Kantor **Thomas Piontek** – Gesang (Gregorianik)
Mal anders – Musik der alten Meister auf der Ladegast-Orgel

Mirosława Cieślak aus Oberschlesien (Polen). Studium in den Fächern Orgel und Musiktheorie an der Musikhochschule Karol Szymanowski Katowice. Erasmus-Stipendiatin und Studium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Master am Conservatorium van Amsterdam. Studium Historische Tasteninstrumente und Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar. Konzertreisen in Polen, Deutschland sowie im Ausland (Europa, USA, Kanada). U.a. beim Mosel Musikfestival, Nieuwe Kerk Lunchconcerten Amsterdam, Kaasmarktconcerten Alkmaar, Bach Biennale Weimar, Boston Bach Birthday, Thüringer Orgelsommer. 2015 im Rahmen des Graduierten Stipendiums Einspielung einer ersten Solo-CD. Zweite Solo CD 2020 „Die Rühmann-Orgel in der Querfurter Stadtkirche und Musik aus ihrer Zeit".

Kantorin in der St. Joseph Basilica in Webster, MA (USA). 2017 Assistenzorganistin an der Hildebrandt-Orgel der Stadtkirche St. Wenzel in Naumburg. 2018 Kantorin des Evang. Kirchspiels Querfurt und Kreiskantorin des Kirchenkreises Merseburg.

Organistin und Cembalistin des Ensembles Camerata Temporalis

Seit Oktober 2022 Seelsorgebereichsmusikerin in Neuss-Mitte.

Preisträgerin des Wettbewerbes Svirél 2016, Gewinnerin des Internationalen Orgelwettbewerbes Premio Elvira di Renna 2023.

Programm

MAL ANDERS –
MUSIK DER ALTEN MEISTER AUF DER LADEGAST-ORGEL

Georg Böhm (1661–1733)

Präludium, Fuga und Postludium g-Moll

Jan Pieterszon Sweelinck (1562–1621)

Fantasia a 4

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Toccata, Adagio und Fuga C-Dur BWV 564

Johannes de Lublin (16 Jh.)

I Orgelmesse aus der Tabulatur

IV Choralmesse ***Cunctipotens Genitor Deus***

Kyrie Primum, Kyrie (Gregorianik), **Kyrie tertium**
Christe (Gregorianik), **Criste, Christe** (Gregorianik)
Kyrie ultimum, Kyrie (Gregorianik), **Kyrie**

Gloria (Gregorianik)
Et in terra pax
Domine Deus, Rex caelestis (Gregorianik)
Domine Deus, Agnus Dei
Qui tollis peccata mundi (Gregorianik)
Qui sedes
Cum Sancto Spiritu (Gregorianik)

O przenaslawnyesysza Panno

Heinrich Scheidemann (1595–1663)

Magnificat VI. Toni (4 Verse)

Dietrich Buxtehude (1637–1707)

Präludium g-Moll BuxWV 148

Freitag, 8.9. – 19.30 Uhr – 15€/8€/5€

Orgel im Groove
Band trifft Orgel – Alte Choräle mit Stilelementen aus Jazz, Rock und Pop

Orgel im GROOVE – das sind große Bearbeitungen altbekannter Kirchenchoräle für Orgel und Band.

Orgel im GROOVE – das sind Liedbegleitungen, die einladen zum Mitswingen und Mitsingen.

Orgel im GROOVE – das sind mitreißende Rhythmen, frische Improvisationen und eine gewitzte Verbindung alter Choräle mit Stilelementen aus Jazz, Rock und Pop.

Orgel im Groove ist ein Team von Musikern, die aus dem im mittleren Erzgebirge stammen und dort schon in verschiedensten Projekten zusammengespielt haben. Jazz-Gottesdienste, Jugendchortage, Gospel-Projekte, Straßenmusik – wenn diese fünf Freunde einzählen, dann liegt jede Menge Spielfreude, Witz und Begeisterung für Musik in der Luft!

Carsten Hauptmann (Frankenberg) – Orgel

Marcel Weishäupl (Berlin) – Drums

Andy Schönherr (Pobershau) – Bass

Robin Beyer (Zschopau) – Gitarre

Linda Engelbrecht (Dresden) – Saxophon

Samstag, 9.9. – 15 Uhr – FAMILIENKONZERT

10€/7€/Kinder bis 12 Jahre 5€

Jürgen Pfüller (Halle), Kantor **Thomas Piontek**
S.S. Prokofjew „Peter und der Wolf" – Sprecher: **August J. Peker**

Jürgen Pfüller studierte Lehramt an Gymnasien für Musik und Chemie sowie im Diplom Musikerziehung Hauptfach Klavier und Klavier an der MLU Halle-Wittenberg.

Seit 2006 ist Pfüller freiberuflich als Klavierlehrer und Pianist tätig, u.a. auch an der MLU Halle – Wittenberg. Er war Gymnasiallehrer am Elisabeth-Gymnasium Halle für die Fächer Musik und Chemie und ist seit 2009 Dozent im Lehrauftrag an der Hochschule für Kirchenmusik Halle. Er konzertiert im mitteldeutschen Raum und begleitet regelmäßig den Kammerchor und die Kantorei Weißenfels.

Thomas Piontek sang von 1988 bis 1992 im Stadtsingechor zu Halle, ab 1990 bis 2002 war er 1. Oboist im Akademischen Orchester der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg. Es folgten ein Frankreichaufenthalt zum Orgelstudium sowie ein Studium an der evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle. Seit 2004 ist er Kirchenmusiker an der St. Marien Kirche und dem Bereich Weißenfels. Darüber hinaus leitet er verschiedene freie Chöre und ist Mitglied der A-cappella-Gruppen Slixs und Java Five.

August J. Peker, geb. 2001 in Halle (Saale), spielte schon als Kind kleine Rollen, war regelmäßig als Gast im neuen theater Halle zu sehen und trat als Sprecher in der freien Szene in Mitteldeutschland auf. Nach seiner Celloausbildung an der Latina August-Herrmann-Francke Halle (Saale) und seinem Schulabschluss richtet sich sein berufliches Hauptaugenmerk nun auf die Bildung für Kinder im Elementarbereich.

Programm

Sergei Sergejewitsch Prokofjew (1891–1953)

„Peter und der Wolf"
Ein musikalisches Märchen registriert für 4 Hände und 4 Füße
Sprecher: August J. Peker

Das Musikmärchen Peter und der Wolf handelt von Peter, der mit seinem Großvater und seiner Katze am Rande des Waldes an einem Teich wohnt. Trotz der Ermahnungen seines Opas vergisst Peter eines Tages, das Gartentor zu schließen. Der umherschleichende Wolf nutzt seine Chance und frisst die Ente, die im Teich vor dem Haus wohnt. Am liebsten würde der Wolf die Katze und den Vogel, Peters besten Freund, als Hauptgericht verspeisen und Peter noch dazu. Doch der ist schneller und bringt sich auf dem nächsten Baum in Sicherheit. Weil der Vogel den Wolf ablenkt, schafft es Peter, dem Wolf eine Falle zu stellen und mit einer Schlinge zu fangen. Zusammen mit den Jägern, dem Großvater, der Katze und dem Vogel bringt Peter den Wolf in den Zoo.

Samstag, 9.9. – ORGELNACHT

14€/8€ oder Kombiticket 20€/14€

19 Uhr

Prof. Dirk Elsemann
Orgelimprovisation mit Liedwünschen aus dem Publikum

Dirk Elsemann geb. 1977 in Rhede/ Westfalen

1997-2004 Studium an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf und der Universität der Künste Berlin (UdK) kath. Kirchenmusik (A-Diplom). 1999 Gottfried-Schreuer-Preis für künstlerisches Orgelspiel und Improvisation. 2001 Stipendiat der Alfred-Sittard-Stiftung. Seit 2001 Kirchenmusiker der kath. Kirche Heilig Kreuz/ Berlin-Wilmersdorf. 2003-2021 Dozent für Lit. Orgelspiel und Improvisation an der UdK. 2005 Konzertexamen im Fach Orgelimprovisation.

2008-2013 Dozent für Gottesdienstliches Orgelspiel am kirchenmusikalischen C-Seminar UdK. 2014 Berufung in die Erzbischöfliche Kirchenmusikkommission Berlin. Seit 2016 Dozent für Orgelimprovisation an der Hochschule für Musik Hannover. Seit 2021 Professor i. V. für Lit. Orgelspiel und Improvisation an der UdK. Besuch von Meisterkursen im Fach künstlerisches Orgelspiel und Improvisation in ganz Europa. Europaweite Konzerttätigkeit, sowie Rundfunk- und CD-Aufnahmen.

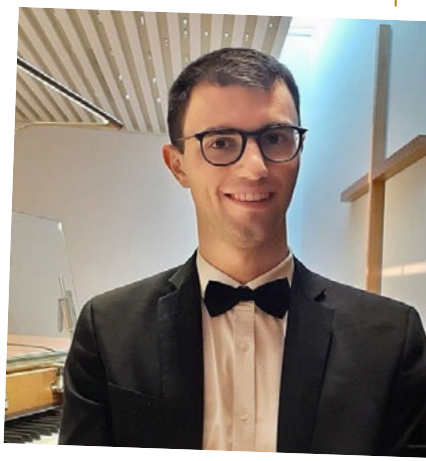
21 Uhr

Stummfilmvertonung mit **Felix Wunderle**

Felix Wunderle ist 21 Jahre alt und kommt ursprünglich aus der Nähe von Freiburg im Breisgau. Bereits vor dem Abitur studierte er fünf Semester Orgel an der Hochschule für Musik in Freiburg.

Felix Wunderle erhielt bei Jugend musiziert zwei Bundespreise für Orgel, u.a. 2021 den 1. Preis mit 25 von 25 Punkten, sowie den Solistensonderpreis, den Preis für die beste Interpretation eines Werkes der Verfemten Musik und den Improvisationssonderpreis.

Ebenfalls nahm er 2022 an dem ersten internationalen Orgelimprovisationswettbewerb in Weimar teil, bei dem er den dritten Preis erhielt.



Programm

19 Uhr – Prof. Dirk Elsemann

Orgelimprovisation mit Liedwünschen aus dem Publikum

Bei diesem Improvisationskonzert haben Sie die einmalige Möglichkeit, das Konzertprogramm mitzugestalten. Wenn Sie ein Thema, eine Melodie, ein Kirchenlied oder einen Text interpretiert haben möchten, bringen Sie Ihre Wünsche zum Konzert einfach mit (in Gedanken oder als Noten)! Der Interpret wird so viele Wünsche wie möglich berücksichtigen und aus dem Stehgreif heraus darüber improvisieren.

21 Uhr – Felix Wunderle

Stummfilmvertonung von PHANTOM DER OPER

„Das Phantom der Oper" ist ein Schauerroman des französischen Journalisten und Schriftstellers Gaston Leroux. Er wurde in Fortsetzungen in der Zeitung Le Gaulois 1909 bis 1910 veröffentlicht. Schauplatz der Geschichte ist die zwischen 1860 und 1875 erbaute Opéra Garnier Paris. Der sumpfigen Baugrund der Oper- das reale Gegenstück zum unterirdischen See im Roman sowie die unerklärlichen Geräusche während der Aufführungen waren Leroux Inspiration für seinen Roman.

Die Rezeptionsgeschichte ist lang und vielfältig. Sie reicht von Kriminalgeschichten (Sherlock Holmes), Fortsetzungen, Bühnenfassungen und den Musicals bis hin zu etlichen Verfilmungen. Die erste Verfilmung entstand schon 1915 in Deutschland. Weitere in den Genres Horror, Zeichentrick, Drama- Miniserie und Musicalverfilmung folgten. Die bekannteste Bearbeitung des Materials stellt das gleichnamige Musical von Andrew Lord Webber dar.

Sonntag, 10.9. – 17 Uhr – 15€/8€/5€

Prof. Anna-Victoria Baltrusch
Bach, Bartholdy, Rheinberger, Reger
im Rahmen der MERSEBURGER ORGELTAGE

Anna-Victoria Baltrusch, geb. 1989 in Berlin, Studium an der Hochschule für Musik Freiburg i. B. in den beiden Studiengängen Evang. Kirchenmusik und Klavier, Konzertdiplom 2016.

Erste Preisträgerin des Internationalen Orgelwettbewerbs der Bach-Gesellschaft Wiesbaden 2009, Preisträgerin beim Deutschen Musikwettbewerb, dem Internationalen Musikwettbewerb der ARD, dem August-Gottfried-Ritter Orgelwettbewerb Magdeburg, der International Organ Competition St. Albans (GB) sowie dem Internationalen Bach-Liszt Orgelwettbewerb Erfurt-Weimar.

Rege Konzerttätigkeit in Deutschland, der Schweiz und dem europäischen Ausland. 2012 Debüt mit einem Orgel - Recital in der Berliner Philharmonie, weitere Zusammenarbeit mit Klangkörpern wie dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, der Neuen Philharmonie Westfalen, dem Brandenburgischen Staatsorchester und dem NDR-Rundfunkchor.

Von 2014 bis 2015 Bezirkskantorin i.V. in Bad Krozingen. Von WS 2015/16 bis SoSe 2019 Lehrauftrag für Künstlerisches Orgelspiel an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig.

2016 bis 2021 Organistin an der Alten Tonhalle-Orgel des Neumünsters Zürich, 2017 bis 2021 Leitung des freien Kammerchores TonArt Zürich.

Seit WS 2021/22 Professorin für künstlerisches und liturgisches Orgelspiel an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale). Seit Januar 2022 Titularorganistin an der dortigen Konzerthalle Ulrichskirche.

Programm

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Präludium und Fuge e-Moll BWV 548

Wenn wir in höchsten Nöten sein BWV 641

Joseph Gabriel Rheinberger (1839-1901)

Aus: 12 Charakterstücke op. 156

I. Präludium
V. Vision
X. Abendfriede
XI. Passacaglia

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Orgelsonate d-Moll op. 65 Nr. 6
über "Vater unser im Himmelreich" – Choral mit Variationen

Fuga
Sostenuto e legato – Finale
Andante

Max Reger (1873-1916)

Vater unser im Himmelreich op. 67 Nr. 39

Dankpsalm op. 145, 2

DISPOSITION DER LADEGAST-ORGEL IN WEISSENFELS, ST. MARIEN, 1864

Restaurierung Eule Orgelbau Bautzen 2019-2021

I. MAN. OBERWERK C-F ´´´	II. HAUPTWERK C-F ´´´	III. ECHOWERK C-F ´´´ (im Schwellkasten **)	PEDAL C-D´
Quintatön 16‘	Bordun 16‘	Liebl. Gedackt 16‘ **	Principalbaß 32‘
Geigenprincipal 8‘ **	Principal 8‘ **	Viola d‘amour 8‘ **	Principalbaß 16‘ **
Salicional 8‘ **	Hohlflöte 8‘ **	Flauto traverso 8‘ *	Violon 16‘ *
Gedackt 8‘	Viola di Gamba 8‘ *	Unda maris 8‘ (1-2f.)	Subbaß 16‘
Octave 4‘ **	Gemshorn 8‘ **	Fugara 4‘	Octavbaß 8‘
Flauto minor 4‘	Rohrflöte 8‘	Zartflöte 4‘ *	Violoncello 8‘ *
Nassat 2 2/3‘	Octave 4‘ **	Violine 2‘	Baßflöte 8‘ *
Waldflöte 2‘ **	Spitzflöte 4‘	Cimbel 3f. (2‘ 3-2f.)	Quintbaß 5 1/3‘ **
Progr. Harm. 4f. (2‘ 2-3-4-2f.) **	Quinte 2 2/3‘		Octavbaß 4‘ **
Oboe 8‘ *	Octave 2‘		Posaune 16‘
	Cornett 5f. (4‘ 4f. ab g°) **		
	Mixtur 5f. (2‘ 4-5-4f.) **		
	Trompete 8‘ **		

* = ganz rekonstruiert
** = teilweise rekonstruiert (incl. Prospektpfeifen)

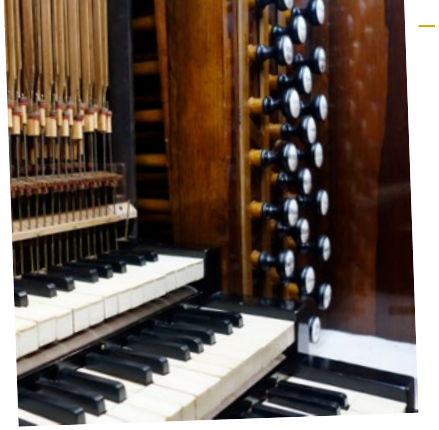
Die Chorzahlen der gemischten Stimmen sind gemäß den Registerschildern angegeben, in Klammern die tatsächliche Chorzahl.

Nebenzüge

Manualkoppel I an II, Manualkoppel III an II, Pedalkoppel an II
Tremulant
5 Sperrventile (für I. Man., II. Man., III. Man., im Pedal für Abteilung I und II)
seitlicher Löffeltritt zum Einhaken für die Schwelltüren des Echowerks

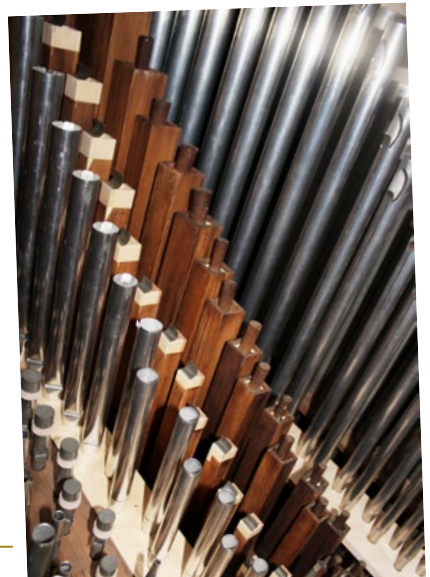
Stimmung

Kammerton 440,3 Hz bei 15° C, gleichschwebend
3 Magazinbälge im Zwischenboden unterhalb der Orgel, Winddruck 75 mmWS



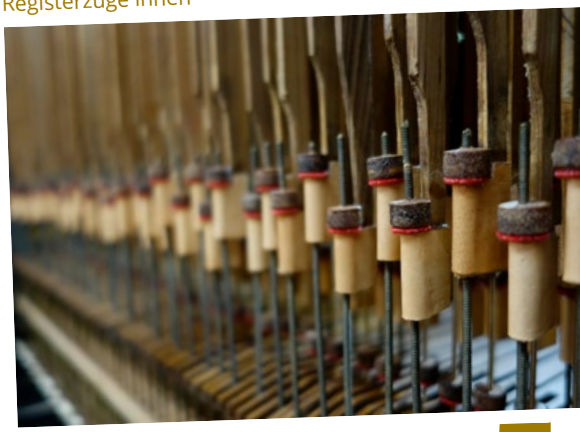
Spieltisch

Pfeifenwerk

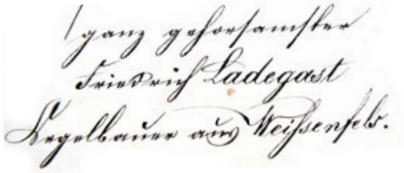


Regierwerk, im Vordergrund Gegengewicht Balganlage

Registerzüge innen



Detail Abstraktenschuhe



LADEGAST FESTIVAL

zu WEIßENFELS

Tickets im Pfarrbüro und an der Abendkasse

www.Evangelisch-in-Weissenfels.de/Veranstaltung/Ladegastfestival

Marienkirchgasse 3, 06667 Weißenfels

Tel.: 03443 - 20 30 82, pfarramt-weissenfels@kk-mer.de

Festivalpass: 50,- €